

29.01.2019

## PRESSEMITTEILUNG

# Deutschland ist Wohlfühliland: Aktuelle Gesellschaftsstudie untersucht Zufriedenheit, Sorgen und Vorsorgeverhalten der Deutschen

### Pressekontakt

Sabine Gemballa  
Business Partner  
CosmosDirekt  
T +49 (0) 681 966-7560

Stefan Göbel  
Unternehmenskommunikation  
Leiter Externe Kommunikation  
T +49 (0) 89 5121-6100

presse.de@generali.com

**Generali Deutschland AG**  
Adenauerring 7  
81737 München

[www.cosmosdirekt.de](http://www.cosmosdirekt.de)  
[www.generali.de](http://www.generali.de)

Twitter: @GeneraliDE

- **Die Deutschen sind ein weitestgehend zufriedenes Volk – zu diesem Ergebnis kommt eine aktuelle repräsentative forsa-Studie<sup>1</sup>: 77 Prozent der Befragten sind mit ihrer gesundheitlichen Situation zufrieden, 78 Prozent halten ihre Finanzen für in Ordnung und 88 Prozent der Erwerbstätigen bewerten auch ihre berufliche Situation als zufriedenstellend.**
- **Am wichtigsten ist den Deutschen die Familie (69 Prozent) – gefolgt von Gesundheit (24 Prozent) sowie Freunden und anderen Sozialkontakten (17 Prozent).**
- **Weitere Aspekte rund um die Themen „Sorge und Vorsorge der Deutschen“ untersucht die breit angelegte repräsentative Gesellschaftsstudie des Meinungsforschungsinstituts forsa im Auftrag von CosmosDirekt.**

Saarbrücken – Feinstaub, Mietpreiserhöhung, Überstunden: Die Nachrichten sind voll von negativen Schlagzeilen, die die Stimmung trüben können. Tatsächlich sind die Deutschen aber ein weitestgehend zufriedenes Volk, wenn man nach den Aspekten Gesundheit, Finanzen und Beruf fragt: 77 Prozent beschreiben ihre gesundheitliche Situation als „gut“ oder „sehr gut“, 78 Prozent bewerten ihre finanzielle Situation als positiv und 88 Prozent der Berufstätigen sagen, ihre berufliche Situation sei „gut“ oder „sehr gut“. Das belegt die Gesellschaftsstudie 2018 „Sorge und Vorsorge der Deutschen“ des Meinungsforschungsinstituts forsa im Auftrag von CosmosDirekt, dem Direktversicherer der Generali in Deutschland.

<sup>1</sup> Bevölkerungsrepräsentative Gesellschaftsstudie 2018 „Sorge und Vorsorge der Deutschen“ des Meinungsforschungsinstituts forsa im Auftrag von CosmosDirekt, dem Direktversicherer der Generali in Deutschland. Im Oktober 2018 wurden 1.506 Männer und Frauen ab 18 Jahren in der Bundesrepublik Deutschland befragt.

## COSMOSDIREKT UNTERSUCHT DIE VORSORGEGEWOHNHEITEN

„Mit unserer diesjährigen Gesellschaftsstudie untersuchen wir als Marktführer für Familienschutz die Sorgen sowie Vorsorgegewohnheiten der Deutschen“, erklärt **Dr. David Stachon, Vorstandsvorsitzender von CosmosDirekt.** „Die Lebensumstände können sich im Laufe eines Lebens verändern und damit auch die Möglichkeiten, finanzielle Sicherheit für die eigene Familie zu schaffen. Wir wollen die richtigen Werkzeuge zur passenden Vorsorge bieten. So etwa mit unserem innovativen Generali Vitality Programm, welches unsere vielfach ausgezeichnete Risikolebensversicherung in Kombination mit einem einzigartigen Motivationsprogramm für ein gesünderes Leben bietet.“ Die breit angelegte Studie zeigt: Trotz finanzieller, beruflicher und gesundheitlicher Zufriedenheit geben große und kleine Sorgen im Alltag der Deutschen häufig Anlass zu Bedenken und gleichzeitig zum Bedürfnis nach mehr Sicherheit. Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick:

### DEUTSCHE SORGEN SICH AM MEISTEN UM IHRE GESUNDHEIT

Den Spitzenplatz unter den besorgniserregenden Themen belegt mit Abstand die Gesundheit – sowohl das gesundheitliche Wohl der Angehörigen als auch die eigene Gesundheit. Zwei Drittel der Befragten geben an, sich „große“ Sorgen (32 Prozent) oder „sehr große“ Sorgen (37 Prozent) über mögliche schwere oder lebensbedrohliche Krankheiten in der Familie zu machen. Der eigene gesundheitliche Zustand gibt ebenfalls fast zwei Drittel der Befragten Anlass zu „großen“ Sorgen (34 Prozent) oder „sehr großen“ Sorgen (30 Prozent) über mögliche schwere oder lebensbedrohliche Krankheiten. Bezogen auf konkrete Krankheiten haben die Befragten die größte Angst davor, selbst einmal eine Tumorerkrankung wie Krebs zu erleiden (74 Prozent), dicht gefolgt von der Angst vor Herz-Kreislauf-Erkrankungen wie Schlaganfall oder Herzinfarkt (54 Prozent).

### BEDENKEN ÜBER DIE EIGENEN FINANZEN UND DEN BERUF

Obwohl – oder gerade weil es den Deutschen finanziell gut geht – stehen Sorgen rund um die eigene Finanzlage bei den Befragten hoch im Kurs: Rund die Hälfte der Befragten (51 Prozent) macht sich Sorgen darüber, dass sie ihren Lebensstandard nicht mehr halten können, etwa aufgrund steigender Lebenserhaltungskosten oder höherer Wohnungsmieten. Auch die Sorge vor dem Verlust der finanziellen Unabhängigkeit wird von 41 Prozent der Deutschen genannt. Ein weiterer Besorgnisfaktor ist der Job: 44 Prozent der erwerbstätigen Bundesbürger sorgen sich vor einer möglichen Berufsunfähigkeit.

### FAMILIE IST WICHTIGSTER LEBENSINHALT

Eine offene Frage, was für die Deutschen unverzichtbar im Leben ist, zeigt: Am wichtigsten ist den Deutschen die Familie (69 Prozent), mit deutlichem Abstand gefolgt von Gesundheit (24 Prozent) sowie Freunden und anderen sozialen

Kontakten (17 Prozent). „Gerade weil die Familie für die große Mehrheit enorm wichtig ist, sollte ihre Absicherung ein zentrales Anliegen sein“, sagt **Dr. David Stachon, Vorstandsvorsitzender von CosmosDirekt**. „Damit tragische Ereignisse nicht die gesamte Lebensplanung beeinträchtigen, sollte rechtzeitig vorgesorgt werden.“

## LEBENSEREIGNISSE, DIE ZU MEHR VORSORGE MOTIVIEREN

Welche Wendepunkte im Leben eines Menschen führen dazu, mehr über die Vorsorge für die Zukunft nachzudenken? Die überwiegende Mehrheit nannte hier eine schwere Krankheit im persönlichen Umfeld (60 Prozent) und bei sich selbst (59 Prozent). Auch die Geburt des ersten Kindes (57 Prozent, Menschen mit minderjährigen Kindern 75 Prozent) oder auch der vorzeitige Tod im persönlichen Umfeld (56 Prozent) sieht mehr als die Hälfte der Befragten als Impulsgeber für ein besseres Vorsorgeverhalten. Weitere Lebensereignisse, die zum Umdenken in der Vorsorge führen: der Kauf von Wohneigentum (36 Prozent), eine Hochzeit (23 Prozent) und Existenzgründung (23 Prozent). Darüber hinaus sind für die Deutschen das Zusammenziehen mit dem Partner (17 Prozent), der Beginn einer Partnerschaft (14 Prozent) und ein runder Geburtstag (9 Prozent) Auslöser für Veränderung. Die Studie zeigt auch: Ein knappes Viertel der Deutschen (24 Prozent) arbeitet gezielt an ihrer gesundheitsbewussten Lebensweise in Form von privaten Sporttreffs mit Laufen, Walken, Wandern oder Radfahren.

### COSMOSDIREKT

CosmosDirekt ist Deutschlands führender Online-Versicherer und der Direktversicherer der Generali in Deutschland. Mit einfachen und flexiblen Online-Angeboten und kompetenter persönlicher Beratung rund um die Uhr setzt das Unternehmen neue Maßstäbe in der Versicherungsbranche. Zum Angebot zählen private Absicherung, Vorsorge und Geldanlage. Mehr als 1,8 Millionen Kunden vertrauen auf CosmosDirekt.

### GENERALI IN DEUTSCHLAND

Die Generali in Deutschland ist mit 16 Milliarden Euro Beitragseinnahmen sowie rund 13 Millionen Kunden der zweitgrößte Erstversicherungskonzern auf dem deutschen Markt. Zum deutschen Teil der Generali gehören die Generali Versicherungen, AachenMünchener, CosmosDirekt, Dialog, Central Krankenversicherung, Advocard Rechtsschutzversicherung und Deutsche Bausparkasse Badenia.

Die Sicherheit Ihrer persönlichen Daten ist uns sehr wichtig. Bitte informieren Sie uns, wenn Sie keine weiteren Informationen mehr von uns wünschen. Wir werden Ihre Daten dann aus unserem Verteiler löschen.

**ERGEBNISSE DER FORSA-UMFRAGE IM DETAIL (AUSZUG)**

Es würden ihre derzeitige gesundheitliche Situation beschreiben als:

	Gesamt	Männer	Frauen	18–29 Jahre	30–44 Jahre	45–59 Jahre	60 Jahre und älter
sehr gut	19%	20%	17%	38%	26%	11%	10%
eher gut	58%	58%	57%	51%	60%	60%	58%
weniger gut bzw. schlecht	23%	21%	25%	11%	13%	29%	31%

An 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Es würden ihre derzeitige finanzielle Situation beschreiben als:

	Gesamt	Männer	Frauen	18–29 Jahre	30–44 Jahre	45–59 Jahre	60 Jahre und älter
sehr gut	16%	18%	14%	20%	14%	13%	16%
eher gut	63%	64%	61%	55%	64%	63%	66%
weniger gut bzw. schlecht	21%	18%	25%	24%	21%	24%	17%

An 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Es würden ihre derzeitige berufliche Situation beschreiben als:

	Gesamt	Männer	Frauen	18–29 Jahre	30–44 Jahre	45–59 Jahre	60 Jahre und älter
sehr gut	27%	29%	25%	28%	29%	25%	26%
eher gut	61%	60%	63%	61%	61%	63%	58%
weniger gut bzw. schlecht	11%	11%	12%	10%	10%	12%	14%

**Basis: Erwerbstätige**

An 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Es machen sich darüber Sorgen:

	sehr große	große	nicht so große	keine
schwere bzw. lebensbedrohliche Krankheiten in der Familie	37%	32%	23%	7%
Todesfall in der Familie	36%	31%	24%	8%
selbst pflegebedürftig zu werden	37%	28%	25%	8%
Pflegebedürftigkeit eines Familienangehörigen	31%	34%	24%	10%
schwere bzw. lebensbedrohliche Krankheiten bei sich selbst	30%	34%	26%	8%
darüber, dass sie ihren Lebensstandard nicht mehr halten können (z.B. aufgrund steigender Lebenshaltungskosten oder Wohnungsmieten)	23%	28%	34%	15%
Erleiden eines (Verkehrs-)Unfalls	14%	34%	35%	16%
Verlust der finanziellen Unabhängigkeit (z.B. Privatinsolvenz, Sozialhilfe/Arbeitslosigkeit)	19%	22%	31%	28%
dass in die Wohnung/Haus eingebrochen wird	14%	26%	40%	20%
über den eigenen Tod	13%	23%	34%	29%
dass sie überfallen und bestohlen werden	9%	22%	42%	26%
Verlust des eigenen Heims bzw. Kündigung des Mietvertrags	11%	18%	30%	40%

An 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Basis: Erwerbstätige

	sehr große	große	nicht so große	keine
dass Privat- und Familienleben wegen des Berufs zu kurz kommen	20%	33%	29%	16%
mögliche Berufsunfähigkeit	12%	32%	36%	19%
hohe/veränderte berufliche Anforderungen	12%	30%	35%	22%
darüber, ihren Arbeitsplatz zu verlieren	9%	21%	35%	34%

Es haben persönlich am meisten Angst, dass sie selbst davon betroffen sein könnten:

	Gesamt	Männer	Frauen
Tumorkrankheiten (z.B. Krebs)	74%	72%	75%
Herz-Kreislauf-Erkrankungen (z.B. Schlaganfall, Bluthochdruck, Herzinfarkt)	54%	55%	53%
neurologische Erkrankungen (z.B. Alzheimer, Multiple Sklerose, Epilepsie)	49%	47%	52%
Augenerkrankungen (z.B. Grauer Star, Erblindung)	33%	31%	36%
Krankheiten des Bewegungsapparats (z.B. Bandscheibenvorfall, Gelenkersatz)	31%	34%	28%
psychische Erkrankungen (z.B. Depression, Angststörung)	29%	26%	32%
Gelenkerkrankungen (z.B. Rheuma, Arthrose)	24%	22%	25%
Atemwegserkrankungen (z.B. schwere Lungenerkrankungen, Asthma)	22%	22%	22%
Stoffwechselerkrankungen (z.B. Diabetes)	15%	14%	15%
Infektionskrankheiten (z.B. HIV, Hepatitis)	9%	10%	8%
nichts davon, weiß nicht	7%	7%	6%

**Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich**

Es könnten im Leben auf keinen Fall verzichten auf:

	Gesamt	Männer	Frauen
Familie	69%	62%	75%
Gesundheit	24%	22%	26%
soziale Kontakte, Freunde	17%	16%	19%
finanzielle und soziale Absicherung	9%	9%	9%
Frieden, politische Stabilität	7%	7%	6%
Freizeitaktivitäten und –angebote	6%	6%	7%
Arbeit, Arbeitsstelle	6%	4%	7%
Freiheit, Freiraum	6%	5%	6%
Haus, Wohnung	5%	3%	6%
Spaß, Zufriedenheit, Glück	4%	4%	4%
materielle Besitztümer	3%	3%	4%
Haustiere	3%	1%	4%
weiß nicht	11%	13%	8%

**Offene Abfrage, Mehrfachnennungen möglich**

**Dargestellt sind alle Nennungen ab 3 Prozent bei insgesamt**

Die wichtigsten Ereignisse, die dazu führen, mehr über die Vorsorge für die Zukunft nachzudenken, sind:

	Gesamt	Männer	Frauen	18–29 Jahre	30–44 Jahre	45–59 Jahre	60 Jahre und älter
eine schwere Krankheit im persönlichen Umfeld	60%	55%	66%	69%	63%	64%	51%
eine schwere Krankheit bei sich selbst	59%	56%	62%	75%	59%	57%	32%
das erste Kind	57%	56%	58%	76%	75%	53%	39%
vorzeitiger Tod im persönlichen Umfeld	56%	50%	61%	68%	57%	60%	44%
der Kauf von Wohneigentum	36%	34%	39%	42%	44%	36%	29%
die Hochzeit	23%	26%	20%	33%	26%	18%	19%
eine Existenzgründung	23%	20%	25%	39%	26%	17%	16%
das Zusammenziehen mit dem Partner	17%	21%	13%	24%	17%	15%	16%
der Beginn einer Partnerschaft	14%	17%	11%	18%	13%	12%	13%
die erste feste Anstellung	13%	14%	12%	27%	15%	8%	9%
ein runder Geburtstag	9%	8%	10%	9%	7%	8%	11%
nichts davon, weiß nicht	6%	8%	5%	3%	5%	8%	7%

Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

Um eine gesundheitsbewusste Lebensweise zu kontrollieren und sicherzustellen, nutzen:

	Gesamt	Männer	Frauen	18–29 Jahre	30–44 Jahre	45–59 Jahre	60 Jahre und älter
private Sporttreffs wie Laufen, Walken, Wandern, Radfahren	24%	22%	25%	24%	16%	22%	29%
aktive Mitgliedschaft in einem Sportverein	21%	23%	19%	27%	20%	19%	21%
aktive Mitgliedschaft im Fitnessstudio	19%	17%	21%	28%	19%	17%	16%
Smartphone-Apps wie Gesundheits-, Ernährungs- und Fitness-Programme	16%	16%	16%	28%	21%	13%	8%
ein Wearable, also z.B. Smartwatch oder Fitnessband	13%	13%	13%	22%	17%	12%	7%
Ernährungstagebuch	5%	3%	7%	7%	7%	5%	4%
Bewegungstagebuch bzw. Sportkalender	5%	5%	5%	6%	7%	5%	3%

Teilnahme an Sportevents wie Marathon-Läufe, Velothon, usw.	4%	5%	3%	9%	6%	3%	1%
einen persönlichen Trainer	1%	1%	2%	2%	3%	1%	1%
nichts davon, weiß nicht	38%	38%	37%	25%	38%	42%	43%

**Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich**